

INFORMATION

Schulsternwarte Langenthal

Über die Stiftung

Die Stiftung wurde 1935 vom Industriellen Arnold Gugelmann gegründet. Der Stadtpräsident leitet die Stiftung, die auf unserer Website vorgestellt wird.

Standort

Die Schulsternwarte befindet sich in einer Kuppel auf dem Dach des Oberstufenzentrums im Kreuzfeld in Langenthal. Der Zutritt erfolgt durch den Haupteingang an der Schulhausstrasse.

Öffnungszeiten

Bei klarem Himmel von Mitte Oktober bis Ende März jeden Dienstag von 19-20 Uhr ausser in den Schulferien.

Eintritt ist öffentlich und frei.

Auf Anfrage werden Führungen für Firmen, Vereine und private Gruppen durchgeführt.

Weitere Info und Anmeldung über unsere Website.



Langenthal verfügt über eine der modernsten Schulsternwarten in der Schweiz, die jedes Jahr von mehreren Hundert Personen jeden Alters besucht wird. Im Sommer 2015 wurde das historische Fernrohr durch zwei neue computergesteuerte Teleskope ersetzt.



Im Observatorium steht nun ein 16-cm Linsenfernrohr zum Beobachten mit blossen Auge von Sonne, Mond und Planeten und helleren Sternen.

Kontakt

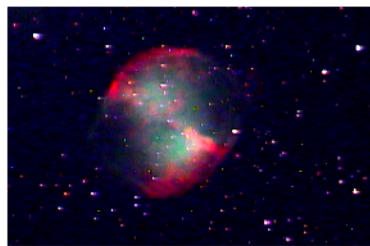
Samuel Anderegg
079 879 2606
info@sternwartelangenthal.ch

Oberstufenzentrum Kreuzfeld 4
Schulhausstrasse 19
4900 Langenthal

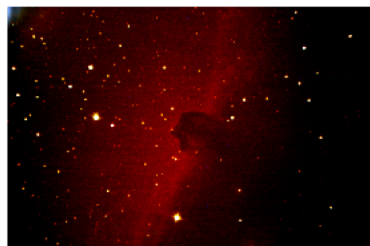
Website

Weitere Info:
www.sternwartelangenthal.ch

Fotos



Hantelnebel (M27)



Pferdekopfnebel



Spiralgalaxie (M81)

Für lichtschwache Objekte wie Galaxien oder Gasnebel wird ein 36-cm Spiegelteleskop kombiniert mit hochsensiblen Spezialkameras eingesetzt. Damit können wir auf einem an der Wand montierten Bildschirm live Bilder zeigen, die mit blossen Auge kaum oder gar nicht sichtbar wären.

Die Sternwarte ist von Mitte Oktober bis Ende März jeden Dienstag Abend von 19-20 Uhr für das Publikum ohne Voranmeldung geöffnet. Der Sternwartenleiter führt Besucher in astronomische Themen ein. Weitere Führungen sind nach Voranmeldung möglich. Auf unserer Website steht ein Formular zum Buchen von Führungen für Schulklassen und privaten Gruppen.

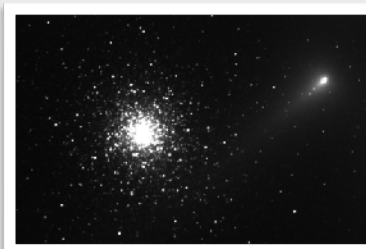
Geschichte

Die Schulsternwarte besteht seit 1939 und wurde vom Industriellen Arnold Gugelmann gestiftet.

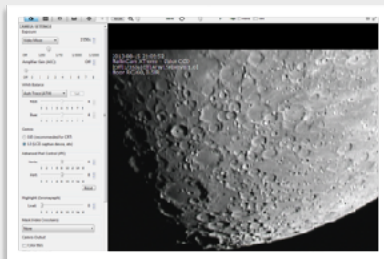
Am 1. Januar 1931 schrieb der Langenthaler Mäzen Arnold Gugelmann dem damaligen Rektor der Sekundarschule, dass er der Schule eine Sternwarte schenken wolle. Dank dieser Spende konnte der Umbau und die Erweiterung des Sekundarschulhauses grosszügig geplant werden. Der Mittelbau wurde erhöht und 1935 wurde auf der darüber liegenden Terrasse das Fundament für die Sternwarte gelegt. Die Stiftungsurkunde für den Sternwartenfonds der Sekundarschule Langenthal fiel mit der Jahrhundertfeier 1935 der Sekundarschule zusammen. Drei Jahre später bestellte der Geografielehrer, Fritz Gygax, das Fernrohr, einen Refraktor mit 130 mm Öffnung, bei Carl Zeiss in Jena für einen Gesamtpreis von 7500 Reichsmark. Im Herbst 1939 konnte die Sternwarte erstmals in Betrieb genommen werden und wurde am 24. Januar 1940 offiziell eingeweiht.

Erster Leiter der Sternwarte war Fritz Gygax, gefolgt von Max Frey, der während 39 Jahren Schülern und Besuchern den Nachthimmel erklärte. 1985 übernahm Hans Scheidiger, Lehrer am Technikum Burgdorf. Max Weber leitete von 1994 bis 2007 und danach Bernhard Christen bis 2018 die Sternwarte.

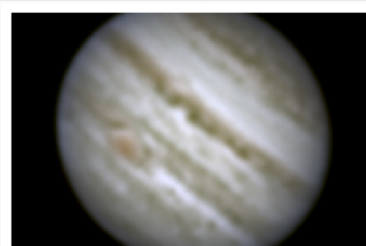
Aktueller Leiter ist Samuel Anderegg, ein passionierter Amateurastronom und diplomierter Physiker. Er hat 2014 das Projekt zur Modernisierung angestossen und geleitet.



Komet bei Kugelsternhaufen



Südpol Mond



Jupiter (300x vergrößert)



Saturn (300x)

Wissenswertes

Das Spiegelteleskop ist in Kombination mit den Spezialkameras über 100'000 mal empfindlicher als das menschliche Auge. Wir könnten damit eine 100 Watt Glühbirne in einer Entfernung von 30'000 Kilometer sehen. Wir können damit tief ins Universum blicken und Galaxien als kleine Lichtpunkte erkennen, deren Licht über eine Milliarde Jahre zur Erde unterwegs war.

Mit dem modernen Teleskop ist es möglich, dass Oberstufenschüler erste wissenschaftliche Arbeiten in der Sternwarte durchführen können. Im Rahmen einer Maturaarbeit können Exoplaneten, d.h. Planeten die um fremde Sterne kreisen, oder in der Helligkeit veränderliche Sterne beobachtet werden.

Die Lichtverschmutzung, d.h. die störende Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen, ist in der Tat ein Wermutstropfen für Sternwarten im Mittelland. Von potentiell 6 Tausend sehen wir mit blossem Auge nur noch ein paar Hundert der hellsten Sterne. Durch den Einsatz von Filtern kann diese optische Beeinträchtigung etwas abgeschwächt werden.

HINWEIS ZUR BARRIEREFREIHEIT

Die Teleskope in der Kuppel sind für Rollstuhlfahrer nicht barrierefrei zugänglich. Leicht gehbehinderte Personen können auf Anfrage mit dem Aufzug in den 2. Stock fahren. Von dort führen zwei Treppen zur Kuppel und auf die Dachterrasse.